



News von & über Rainer Schmidt August – Dezember 2020

24.12.2020 Gesegnete Weihnachten

Leider wird uns an diesem Weihnachtsfest einiges fehlen: Wir werden nur wenige Menschen freudig in die Arme nehmen, nicht in großer Runde zusammensitzen, keine überfüllten Gottesdienste erleben, keine Verwandten-Rundreise unternehmen und keinen perfekten Haarschnitt haben.

Wir werden all das vermissen!!

Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest

Segen heißt für mich, ...

- ... das Leben ist ein Geschenk
- ... jeden Morgen geht die Sonne auf und
- ... jede Nacht dürfen wir ausruhen
- ... andere Menschen sind für mich da und ich für andere
- ... wir haben die Kraft, Krisen zu bewältigen
- ... was immer geschieht, Gott ist an meiner Seite
- ... ich darf immer wieder Neues wagen





17.12.2020: Drei Videos zur „Begleiteten Elternschaft“

In den letzten drei Wochen war ich Drehbuchautor, Interviewer und Editor.

Zum Abschluss eines Forschungsprojektes zum Thema "Begleitete Elternschaft" habe ich 8 Menschen zu einem Online-Gespräch eingeladen und daraus 3 Videos erstellt.

Begleitete Elternschaft bedeutet: Menschen mit Lernschwierigkeiten sind Eltern und werden dabei durch Fachleute unterstützt.

1. Video – Perspektive der Eltern:

Zwei Mütter und ein Vater mit Lernschwierigkeiten erzählen von ihren Erfahrungen als Eltern.

Abgeschlossen wird das Video durch ein Gespräch mit Miriam Düber vom ZPE (Zentrum für Planung und Evaluation sozialer Dienste) der Universität Siegen. Sie hat zum Thema promoviert und das Projekt wissenschaftlich begleitet.

2. Video - Perspektive der Kinder:

Demi Akpinar, erwachsene Tochter einer Mutter mit Lernschwierigkeit, berichtet von ihrer außergewöhnlichen Familie, die für sie ganz normal war.

Dieses Interview wird ergänzt von Constance Remhof, (ebenfalls vom ZPE Siegen), die sich verstärkt mit der Kinderperspektive beschäftigt hat.

3. Video - Perspektive des Trägers:

Der Verein "Mobile - Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V." begleitet seit geraumer Zeit Eltern mit Lernschwierigkeiten.

Ulla Riesberg und Christiane Sprung fassen das Konzept und die wichtigsten Informationen zum Forschungsprojekt zusammen.

Alles auf meinem YouTube Kanal <https://www.youtube.com/user/RainerTischtennis>

05.12.2020 Artikel im Kölner Stadtanzeiger

40 Jahre Sportler des Jahres im Oberbergischen Kreis. Rückblickend porträtiert der Kölner Stadtanzeiger einige Athlet*innen. Zwölf Tage später erschien ein ganz ähnlicher Artikel in der Kölnischen Rundschau.

Vielen Dank an Jan-Paul Götze für Idee, Interview und Artikel.

03.12.2020: Video-Clip und Handbuch Behindertensport

Der 3. Dezember ist der „Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen“. Ein guter Anlass für den Deutschen Behinderten-Sportverband sein neues Handbuch Behindertensport zu veröffentlichen. In ihm werden Möglichkeiten aufgezeigt wie möglichst alle Menschen Sport treiben können.

Als visuelles Beispiel wurde meine Geschichte vom Beginn meiner Tischtennis-Karriere nachgespielt und als [Video-Clip](#) veröffentlicht.



08.11. 2020: Inklusionsmanifest veröffentlicht

Prof. Hans Wocken hat mich inspiriert ein „Inklusionsmanifest“ zu verfassen. Dank Corona hat es 7 Monate vom Text zur Veröffentlichung gebraucht. Aber nun ist die Erscheinung erfolgt (wer glaubt, es hieße „das Erscheinen“, den verweise ich auf eine kurze Passage innerhalb des Manifestes):

„Als Pfarrer beanspruche ich ewige Weisheit und Wahrheit. Bescheiden möchte ich behaupten, dass mir ein Text mit bestechender Schärfe, wichtigen Argumenten, plausiblen Beispielen und ja, fast möchte ich formulieren, ein Text mit Offenbarungscharakter gelungen ist.

Als Kabarettist ahne ich aber, dass meine Gedanken eher spielerisch, manchmal karikierend, im besten Falle pointierend allenfalls eine Anregung für eigenes Nachdenken sind. Aber das wäre doch auch schon was.

Ich schätze, mein Aufsatz hat nicht das Zeug zu einem Inklusionsstärkungsgesetz, einer Regierungserklärung, ja womöglich nicht einmal zu einem Parteiprogramm. Ich nenne es trotzdem „(M)ein Inklusionsmanifest“.

Das Manifest erscheint in: Hans Wocken: „Die Zähmung der Inklusion“ Band 10 einer Inklusionsreihe. Hier geht es zum Inhaltsverzeichnis.

08.11.2020 Alle Hände voll zu tun

Ganz gegen meine Erwartung stecke ich in einem Monat voller Arbeit. Vorträge, Fortbildungen und vor allem Moderationen brauchen in Onlineformat mehr Vorbereitungszeit als Präsenzveranstaltungen.

Dafür entdecke ich neue Online-Tools, was viel Spaß macht. Und gestern habe ich eine Webcam mit exzellenter Auflösung angeschlossen. Leider kommt damit auch eine Herausforderung auf mich zu, die Fingerspitzengefühl bedarf: Schminken 😊

30.10.2020 Und ewig grüßt das Murmeltier Klopapier

Im letzten halben Jahr ohne nennenswerte Veranstaltungen fühlte ich mich wie in Rente: Aufstehen, Kaffee trinken, Zeitung lesen, rumkruuschkeln, frühstücken, Gassi gehen, Katzen knuddeln, Ideen spinnen, Supermarkt heimsuchen, Termine ein- und austragen, kochen, Patchworkfamilie pflegen, oropaxen, schlafen.

Ich schwanke noch, ob das das Paradies war oder die Hölle.

95 % spricht für Paradies: Eine lustige Patchworkfamilie, eine schöne große Wohnung, jeden 2. Tag leckeres Essen (wenn Astrid kocht), ein schmerzfreier Hochleistungskörper mit Bauchansatz, ausreichend reale und digitale Kontakte, eine gutsitzende (oder gehende?) Beinprothese, warme Socken, eine Gleitsichtbrille und 24 Rollen Klopapier.

Im März habe ich mich über die Klopapiersammler lustig gemacht. Vor allem, weil ich Depp zu spät war. Damals habe ich die letzte Rolle portioniert und innerhalb von



2 Tagen 7 Supermärkte angefahren. Vergeblich!!! Oma hat uns gerettet. Diesmal aber bin ich ganz vorne dabei ☺. Omas Papier war so rauh.

28.10.2020 Bloggespräch mit Annette Schwindt

[Die Netzbewohnerin Annette Schwindt](#) hat mich zu einem Bloggespräch über Gott und die Liebe eingeladen. Sehr persönlich, sehr ehrlich, sehr fragend.

[Nachzulesen ist es hier.](#)

12.09.2020: 70te Veranstaltung wegen Corona abgesagt

Heute wurde mal wieder eine Veranstaltung aufgrund der Pandemie abgesagt. Es war bereits die 70. Veranstaltung, die dem Virus zum Opfer gefallen ist.

Tröstlich ist aber, 40 Veranstalter wollen das ausgefallene Event nachholen. Und 20 Veranstalter haben bereits einen neuen Termin angesetzt.

Und richtig gute Stimmung kommt bei mir auf, weil es auch ganz neue Anfragen gibt. Manche sogar noch für dieses Jahr ☺.

Ich drücke allen Solo-Selbstständigen meinen Daumen für neue Engagements.

28. Aug 2020: Meine Webseite ergänzt

Gerade habe ich einige Unterseiten auf meiner Webseite freigeschaltet. Und zwar die zu meiner Person: Lebensweg, Tischtennis und Pfarrer.

Wünsche für weitere Inhalte nehme ich gerne entgegen.

27. Aug. 2020: ich habe einen Freund verloren (Achtung Satire)

Gerade eben habe ich vernommen, dass Matthias Schlubeck nicht mehr unter uns weilt☺ Der für mich wunderbarste Panflötist Deutschlands, famoser Mensch und heiterer Geselle hat uns verlassen ☹ ☹ ☹

Umso schöner, dass seine Musik und sein Werk fortan von Frau Hannah Schlubeck, (geborene Matthias – oder besser „genannte“?) weitergeführt wird.

Für mich ist der Verlust von Matthias ein herber Schlag. Mit niemand anderem wurde ich so häufig verwechselt wie mit Matthias.

Das lief in der Regel so ab:

Mensch: „Sie sind doch der, der so gut Panflöte spielt.“

Ich: „Nein, ich spiele Tischtennis“.

Mensch: „Ach Entschuldigung, dann habe ich Sie verwechselt. Sie sehen sich aber



auch echt sooo ähnlich.

Ich: „Ja, wir haben beide kurze Arme. Kennen Sie Thomas Quasthoff? Mit dem werde ich auch oft verwechselt. Der hat zu den kurzen Armen noch kurze Beine.“

Manchmal hatte ich auf ein langes Gespräch keine Lust. Dann verlief die Konversation so:

Mensch: „Sie sind doch der, der so gut Panflöte spielt.“

Ich: „Nein, ich spiele Klavier“.

Mensch geht.

Manchmal aber hatte ich auch richtig Lust auf Verwechslung.

Matthias lebt in der Nähe von Paderborn und ist da berühmt. Auch ich durfte schon mehrfach im Großraum Paderborn auftreten. Eines Tages ging ich in ein italienisches Restaurant.

Der Chef des Hauses erblickte mich und pronto schenkte er mir ein überschwängliches Lächeln:

„Maestro, welche Ehre, ich bin ein ganz großer Bewunderer ihrer Kunst“.

Ich fühlte mich geschmeichelt und dachte, Tischtennis als Kunst, der Mann hat Geschmack.

„Würden Sie ein Stück für uns spielen? Sie sind natürlich Gast des Hauses“.

„Oh,“ dachte ich: „schon wieder jemand, der mich für Matthias Schlubeck hält.“

Wieso muss ich nur immer wieder erklären, dass ich nicht der berühmte Panflötenspieler bin? Ja wieso eigentlich?“

Ich: „Vielen Dank für die Einladung, aber leider, leider, ich habe kein Instrument dabei“. Ich betone, das war nicht gelogen. „Ich könnte aber beim nächsten Besuch ein Instrument mitbringen“. Auch das war nicht gelogen.

Chef: „Giovanni, der Herr ist heute unser Gast. Lasse es an nichts fehlen.“

War das ein Restaurant: Schrimps-Cocktail zum Champagner, Lachs-Carpaccio, ein kräftiger Barolo zu den Tortellini mit Trüffel, Tiramisu als Finale, hmmmm.

Chef zum Abschied: „Beehren Sie uns bald wieder.“

Inzwischen habe ich eine Liste von 17 Restaurants im Großraum Paderborn, die ich auf gar keinen Fall ein zweites Mal besuchen werde. Und Matthias hat schon dreimal eine aufs Maul bekommen, weil er sich partout geweigert hat, ein spontanes Konzert in einem Restaurant zu spielen. Die letzten zwei Jahre ist er nie mehr ohne Panflöte essen gegangen.

Ich werde also der Zeit nachtrauern, wo ich mit dir verwechselt wurde.

Wobei ...

Vielleicht finde ich ja eine Perücke ... ☺